Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 10 (1936)

Heft: 3: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse

Buchbesprechung: Nouveaux ex-libris

Autor: A.C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie sich Fries den Unterhalt für die lange Reise von Strassburg bis Laibach, den halbjährigen Aufenthalt in dieser Stadt und die Rückreise verdiente, entzieht sich unserer Kenntnis. Es darf aber wohl angenommen werden, dass er unterwegs vom Verkaufe mitgenommener, vielleicht verbotener Schriften lebte. Dies scheint aus einer Klage aus dem Jahre 1562 des Bischofs von Laibach hervorzugehen, der sich beschwerte, dass ein ins Land gekommener Buchdrucker, wohl Fries, «unprobierte Schmachlieder» auf ihn gedruckt und spargiert (verkauft) habe. Typographisches Rüstzeug, falls er solches überhaupt noch besass, hat er nicht mitgeführt. Er soll einzig im Besitze einiger grössern, hölzerner Buchstaben (Formen?) gewesen sein, mit denen er ohne eine Presse — also wohl mit dem Reiber — etliche Sprüche aus der heiligen Schrift entwarf[22]), d. h. wohl abdruckte. Wohin sich der in den fünfziger Jahren stehende Mann nunmehr gewandt hat, liegt im Dunkeln.

Augustin Fries, alias Mellis, ein begabter, vielseitiger Mann, war vom Glücke nicht begünstigt, was wohl seiner unsteten Natur zuzuschreiben ist. In seinem Fache als Setzer und später als Buchdrucker und Verleger war er tüchtig und seine geistigen Qualitäten waren nicht gering. Neben lateinischen und deutschen Drucken, erschienen bei ihm auch englisch. Er führte auch spanische Drucke aus und dass er in sprachlicher Hinsicht kein Hindernis scheute, beweist der Umstand, dass er sich an die slowenische, kroatische und serbische Sprache heranwagen wollte und sich zumutete als Setzer die cyrillischen Lettern bemeistern zu können!

Nouveaux ex-libris

Mr. EMILE JUNG, 35, Bubenbergstrasse, à Berne; cliché au trait enluminé d'après une maquette héraldique de *Claude Jeanneret*, à Lausanne. 1935. (60×65 mm.)

Cette planche anonyme armoriée, composée d'après un fer de reliure du bibliophile, représente, sur un cartouche orné, un écu ovale aux armes de la famille Jung, d'Aeschi : *de gueules à l'enfantelet d'argent coiffé d'or, emmaillotté d'argent, lacé de gueules.* *A. C.*

---

[22]) Daselbst, 6. Bd., S. 75/76 und 19 Bd., S. 47 (Bischöfl. Archiv in Laibach).